



www.a-k.sia.ch

Inhalt / Vorschau

28.09.2018

Appenzell

S. Dilpert-Röbig

19.10 - 20.10.2018

16. Architekturbieniale Venedig

Katia Accossato

02.11.2018

Zürcher Weinland

S. Dilpert-Röbig

02.02. - 16.02.2019

Nordindien

S. Dilpert-Röbig

10.04. - 13.04.2019

Lissabon & Porto

S. Dilpert-Röbig

26.06 - 29.06.2019

Helsinki

S. Dilpert-Röbig

30.06 - 07.07.2019

100 Jahre Bauhaus

Th. Meyer-Wieser

Mit dem a&k die Biennale entdecken

Die Biennale mit Berufskolleginnen und Kollegen entdecken und dabei mehr erfahren über die Ausstellung und die Stadt. Die 16. Internationale Architekturausstellung der Biennale Venedig (26. Mai - 25. November 2018) wurde dieses Jahr von Yvonne Farrell und Shelley McNamara (Grafton Architects) kuratiert. Das gewählte Thema, das als gemeinsames Thema für die Ausstellung dient und wie üblich zwischen der Giardini della Biennale und dem Arsenal - mit einigen Installationen in der Stadt - verteilt wird, ist FREESPACE. Dieses Thema wurde in einem Freespace-Manifest zusammengefasst, das 2017 an die Teilnehmer verteilt wurde: Mit diesem Tool sollte ein gemeinsamer Stoff für die verschiedenen Vorschläge geschaffen werden. Zu den 71 Teilnehmern kamen besondere Beiträge wie die Sektion „Close Encounter“, die Reflexions- und Überarbeitungsarbeiten aus grundlegenden Projekten der jüngeren Vergangenheit der Architekturgeschichte vorschlägt, und die Sektion „The Practice of Teaching“, die sich mit dem Thema Architekturunterricht an verschiedenen internationalen Schulen beschäftigt. Offensichtlich sind die Deklinationen des Themas Freespace ziemlich breit und pluralistisch, mit zahlreichen Bedeutungen, die auch sehr unterschiedlich sind, wie besonders in den nationalen Pavillons der

Giardini deutlich wird. Die Schweizer Vertretung ist in dieser Ausgabe von besonderer Bedeutung. Der Schweizer Pavillon, kuratiert von Alessandro Bosshard, Li Tavor, Matthew van der Ploeg und Ani Vihervaara, mit Milena Buchwalder, steht unter dem Motto „Switzerland 240 - House Tour“ und gewann den Goldenen Löwen als beste nationale Beteiligung. Die Ausstellung bietet eine Reflexion zum Thema Wohnraum, ausgehend von einem „anonymen Schweizer“ Interieur, das immer wieder durch Skalenwechsel verklärt wird und den Besucher zum Nachdenken über das Thema der Raumwahrnehmung anregt. An der Corderie dell'Arsenale sind zahlreiche auf Schweizer Gebiet tätige Architekten vertreten, wie Valerio Olgiati, Mario Botta - der einen Aspekt der Didaktik der Accademia di Mendrisio präsentiert, Martin Boesch mit dem Thema Wiederverwendung, der Direktor der Accademia di Mendrisio Riccardo Blumer mit einer Installation über seine beweglichen automatischen Architekturen, der Südtiroler Angonese, Professor von Mendrisio. Ein großer Raum ist Peter Zumthor gewidmet, der im zentralen Raum des italienischen Pavillons eine große Auswahl an Studienmodellen seiner Projekte präsentiert.

Katia Accossato

a&k Exkursion

Hinweis



Die zwei Tagesexkursionen führen zu „alltäglichen“ Gebäuden im Appenzellerland und im Zürcher Weinland, die nicht nur ihre Gestaltung aus den regionalen Ressourcen schöpfen, sondern auch selbst einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Baukultur leisten, bisweilen sogar, ohne explizit denkmalpflegerisch geschützt zu sein.

Anmeldung / Organisation

Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065

Appenzell und Zürcher Weinland Regionales Kulturerbe - unterschätzt und allgegenwärtig

28.09.2018 und 02.11.2018



a&k Exkursion

Ausschreibung

Die Biennale mit Berufskolleginnen und Kollegen entdecken und dabei mehr erfahren über die Ausstellung und die Stadt.

Kosten

Mitglieder des Fachvereins a&k
CHF. 450.- pro Person

Nichtmitglieder des Fachvereins a&k
CHF. 500.- pro Person

Im Preis inbegriffen:
Hotel, Führungen, Eintritte und Nachtessen.
Die Anreise erfolgt individuell

Info / Organisation / Anmeldung

Katia Accossato via Borromini 1 6830 Chiasso
katia.accossato@gmail.com
Tel.: 0039 347 3222891 (079 5424680)

16. Architekturbiennale Venedig

19.10 - 20.10.2018



a & k Studienreise Ausschreibung

Enge, gewundene Gassen, historische Trambahnen, verfallener Charme, architektonisch bis ins Detail geplante Häuserensembles – Lissabon und Porto, die beiden portugiesischen Städte, rufen umgehend Bilder historisch wertvoller Altstädte hervor.

Zwei Städte, so scheint der erste Eindruck, die nicht nur geographisch, sondern auch kulturell und architektonisch eher unbemerkt im Abseits liegen. Dass Portugal jedoch ein unterschätztes Architekturland ist, hat sich spätestens durch die Rolle Portos als Kulturhauptstadt Europas und die Weltausstellung in Lissabon in den 90er-Jahren gezeigt, die zu einem urbanen Umdenken geführt und den Fokus auf ein Architekturinteresse jenseits historischer Architektur verschoben hat.

Ästhetik und Genussskultur

Den Portugiesen wohnt dabei ein hohes Gefühl für kulturellen Anspruch, Ästhetik, Genuss – wie etwa durch die heute noch lebendige Kaffeehauskultur – und hochwertige Architektur inne. Eine Ästhetik, die sich ebenso in der Raumordnung und im Städtebau widerspiegelt. Barocke Kirchen, Art-Deco-Paläste und außergewöhnliche Museumsarchitektur – all das fügt sich hier zutiefst ineinander.

Diese viertägige Exkursion setzt sich mit der Wechselbeziehung zwischen historischen Altstädten und moderner, innovativer Architektur, zwischen Leerstand und Verdichtung sowie zwischen Entwicklung und finanziellen Engpässen auseinander. Sie macht sichtbar, wie hochwertige, innovative Architektur in Zeiten von Krisen realisiert werden kann und auf welcher kreativen Weise, Brachflächen umgenutzt werden können.

Leerstand, Sanierung, Verdichtung und Krisen – all das sind Themen, denen wir in vielen Städten und Ländern begegnen. Doch Portugal sticht durch seine ungewöhnlichen Lösungsansätze heraus und vor allem macht die Experimentierfreude der portugiesischen Architekten eines: neugierig!

Lissabon & Porto

Traditionell & progressiv – Zwei überraschende Städte am Rande Europas
10.04. - 13.04.2019



Leistungen

Hin- und Rückflug ab Zürich
3 x Übernachtungen in Mittelklassehotels
3 x Frühstücksbuffet
1 x Gemeinsames Abendessen

Koordination vor Ort durch Dipl.-Ing. Architektin Stephanie Dilpert-Röbig, Fachvorträge und Führungen durch Architekten, Stadtplaner und Bauhistoriker, Eintrittsgelder & Organisation aller Innenbesichtigungen, Transport vor Ort mit dem Bus oder öffentlichen Verkehrsmitteln
Exkursionshandbuch, Reisepreissicherungsschein

Nicht enthalten sind:

Nicht aufgeführte Essen und Getränke, Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Reiserücktrittsversicherung

Kosten

CHF 1'390,- im DZ a&k Mitglieder
CHF 1'570,- im EZ a&k Mitglieder
Zuschlag für Nichtmitglieder des SIA Fachvereins A&k CHF 100,-

Anmeldung / Organisation

Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065

a&k Studienreise **Ausschreibung**

Nordindien, Auf den Spuren Le Corbusiers **«Tradition und Moderne – Indien im Umbruch»**

15 Tage vom 02.02. - 16.02.2019

Indiens Architektur ist tief in einer Jahrtausende alten Tradition verwurzelt, aber wer heute den nördlichen Teil des Subkontinents bereist, wird beeindruckt sein von der modernen Formensprache der Bauten von Le Corbusier, Charles Correa, Louis I. Kahn, Rahul Mehrotra und dem derzeit bedeutendsten indischen Architekt und Pritzker-Preisträger Balkrishna V. Doshi. Mit ihrer zeitgenössischen Architektur prägten sie die junge, sich neu etablierende „größte Demokratie der Welt“ und verhalfen ihr als Stadtplaner und Baumeister zu einer eigenen Identität. Ihnen ist zu verdanken, dass sie ihre Baukunst mit dem von Spiritualität und Mythen geprägten indischen Selbstverständnis in Einklang brachten und eine moderne Architektur erschufen, die sich den Bedürfnissen seiner Nutzer anpassen sollte. Herausragende Bauwerke finden sich in Ahmedabad und in Chandigarh – Städte, die sich als Mekka der großen Baumeister der Moderne einen Namen gemacht haben und im Zentrum der Exkursion durch Nordindien stehen.

In Chandigarh, der Hauptstadt der beiden Bundesländer Punjab und Haryana der am besten funktionierenden Metropole Indiens, verwirklichte Le Corbusier im Auftrag der indischen Regierung in den 1950er Jahren seine städtebaulichen Ideen. In reizvoller Landschaft am Fuße des Himalaya-Vorgebirges schuf er eine horizontale, vollkommen flache Stadt, die die Poesie ihrer Umgebung aufnehmen und der Naturverbundenheit der Bewohner Rechnung tragen sollte.

Wie hat die Architektur der Moderne das Leben der indischen Gesellschaft beeinflusst? Was hat sich aus der Vision von Le Corbusier und seinen indischen Berufskollegen entwickelt? Welchen Einfluss nimmt die traditionelle Baukultur auf die neue Architektur? Abseits von touristischen Pfaden werden die Teilnehmenden hinter die Kulissen schauen und sich der modernen indischen Baukunst auf besondere Weise nähern.



Fotos: Markus Buch

Programm

1. Tag Anreise

Flug von Zürich nach Delhi

2. Tag Delhi

Architekturrundgang: Humayund Tomb, Regierungsviertel, Connaught Place

3. Tag Agra

Besichtigung des bedeutendsten Bauwerks Indiens, das Taj Mahal

4. Tag Agra

Hauptstadt des Mogulreichs, Fatehpur Sikri

5. Tag Jaipur

Jawahar Kala Kendra, Charles Correa, Palast der Winde, Amber Fort, Hathi Gaon Elefantenwohnheim, Rahul Mehrotra, Stadt Palast

6. Tag Narlai

Erholung im Maharaja Palast und Naturschutzgebiet von Narlai

7. Tag Narlai

Jain Tempel von Ranakpur
Wanderung durch das Kumbhalgarh Wildlife Sanctuary

8. Tag Ahmedabad

Altstadtspaziergang

9. Tag Ahmedabad

Indian Institute of Management, Louis Kahn
School of Architecture, B.V. Doshi

10. Tag Ahmedabad

Samarak Gandhi Ashram, Charles Correa
Sanskar Kendra Museum, Le Corbusier
Mill Owners' Association, Le Corbusier



Wohnhaus Villa Shodhan, Le Corbusier
Kunstgalerie Gufta, B.V. Doshi
Wohnhaus Villa Sarabhai, Le Corbusier

11. Tag Chandigarh

Flug über Mumbai nach Chandigarh
Einführung Stadtplanung, Le Corbusier Center

12. Tag Chandigarh

Capitol Complex Sector 1
Oberster Gerichtshof, Le Corbusier
Sekretariat & Vidhan Sabha, Le Corbusier
Le Corbusiers Skulptur

„Offene Hand“

13. Tag Chandigarh

Busbahnhof Sektor 22,
Wohnhäuser Sektor 17,

14. Tag Delhi

Auf dem längsten Eisenbahnnetz der Welt
mit dem Zug nach Delhi
Rückflug nach Zürich

15. Tag

Ankunft in Zürich



Kosten

Mitglieder des Fachvereins a&k
3.990,00 CHF.

Einzelzimmerzuschlag 800 CHF.

Zuschlag für Nicht a&k Mitglieder 300 CHF.

Anmeldung / Organisation

Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065



a&k Studienreise Ausschreibung

2019 findet das 100-jährige Gründungsjubiläum des Bauhauses statt. 1919 in Weimar gegründet, 1925 nach Dessau umgezogen und 1933 in Berlin unter dem Druck der Nationalsozialisten geschlossen, bestand das Bauhaus nur 14 Jahre. Dennoch wirkt die legendäre Hochschule für Gestaltung bis in die Gegenwart fort. Sie gilt als wirkungsvollster Exportartikel von Kultur aus Deutschland im 20. Jahrhundert. Die »architektonische Wahlverwandtschaft« zwischen der Weimarer Klassik, dem Berliner Klassizisten Karl Friedrich von Schinkel und seinen »modernen Nachfolgern« bildet den roten Faden an sich diese Reise orientiert.

Programm

Sonntag, 30. Juni:

»Anfahrt Zürich - Weimar«

Anfahrt im InterCity über Mannheim, Erfurt nach Weimar. Am Nachmittag geführte Besichtigung des bekanntesten Gebäudes in Weimar, das Goethe Wohnhaus am Frauenplan. Er bewohnte das Haus fast fünfzig Jahre bis zu seinem Tod. Auf seinen Wunsch erfolgte der Einbau eines geräumigen Treppenhauses nach palladianischem Vorbild. Bei der Farbgestaltung der Räume wandte Goethe die Ergebnisse seiner Studien zur »sinnlich-sittlichen Wirkung der Farben« an. Übernachtung: <https://www.amalienhof-weimar.de/de>

Montag, 01. Juli:

»Wiege des Bauhauses« Spaziergang durch den Weimarer Park an der Ilm. Von den Anfängen am Haus der Charlotte von Stein über Goethes Gartenhaus am Stern bis zur klassischen Phase des Römischen Hauses verfolgen wir die Geschichte einer Landschaft, die an den Geist des »Goldenen Zeitalters« erinnert.

Am Nachmittag Besichtigung des Haus Am Horn, entworfen von Georg Mücke, das von den Bauhauswerkstätten und dem Baubüro Walter Gropius 1923 als Musterhaus zur ersten Bauhaus-Ausstellung errichtet wurde. Wir

100 Jahre Bauhaus 30. Juni bis 07. Juli 2019



Goethe-Wohnhaus-Nationalmuseum

schliessen unseren Spaziergang ab mit der Besichtigung des von Walter Gropius eingerichteten Direktorenzimmers in den von Henri van der Velde hinterlassenen Schulgebäuden des »Staatlichen Bauhauses in Weimar«.

Dienstag, 02. Juli:

»Umzug nach Dessau« Auf unserer Fahrt nach Dessau besichtigen wir Haus Schulenburg, das zu den wenigen Gesamtkunstwerken Henry van de Veldes gehört, die bis heute erhalten sind. Die 1913/14 entstandene Villa beherbergt ein Privatmuseum mit einer weltweit wichtigen Sammlung von Buchgestaltungen von de Veldes.

Am Nachmittag geniessen wir den Wörlitzer Park, einer der ersten Landschaftsgärten auf dem Kontinent. Die bis heute zum Teil in ihrer Ursprünglichkeit erhaltenen Anlage bildet den künstlerischen Höhepunkt des Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Übernachten im Bauhaus, www.bauhaus-dessau.de

Mittwoch, 03. Juli:

»Das Bauhaus« Im Rahmen eines Rundgangs durch das 1926 entstandene Bauhausgebäude entdecken Sie historische Räume, die normalerweise nicht zugänglich sind. Eine umfassende Sanierung

erfolgte, nachdem die UNESCO das Bauhausgebäude zum Weltkulturerbe erklärt hatte. Unweit des Bauhauses zog 1926 die Avantgarde der europäischen Moderne ein. Die Meisterhäuser, ein hervorragendes Beispiel der »weissen Moderne«, bestechen unter anderem durch ihre innere Farbigekeit. Am Abend, Fahrt nach Berlin Übernachtung <http://www.luise-berlin.com/arte-luise-kunsthof/>

Donnerstag, 04. Juli:

»Crash Course Berlin« Thomas Michael Krüger (angefragt) führt uns in einer etwa dreistündigen Tour durch Innenräume und Aussenanlagen der Museumsinsel Berlin: Von den zwei mit gemeinsamer Zollmauer zur Neuordnung der Spreeinsel, Reichsgründung und dem Stadtbau während Faschismus über die Zerstörung durch den Wiederaufbau bis zum Spreeinsel-Wettbewerb. Nachmittag zur freien Verfügung für die Entdeckung der Berliner Museumsinsel, die seit 1999 zum Weltkulturerbe gehört.

Freitag, 05. Juli:

»Bauhaus Berlin 1« Besichtigung der Hufeisensiedlung von Bruno Taut und Martin Wagner, UNESCO-Welterbe inmitten der Grossstadtbebauung Berlins und

der Siedlung Siemensstadt von Hans Scharoun, Walter Gropius, Hugo Häring, die verschiedene Ausprägungen der Moderne auf engstem Raum verbindet. Dann die Besichtigung der beiden grossen städtebaulichen Anlagen aus der Nachkriegszeit.: Karl-Marx-Allee und Hansaviertel. Sie repräsentieren unterschiedliche politische Systeme und zeigen auf verschiedenste Weise Wohnungsbau auf höchstem Niveau.

Samstag, 06. Juli: »Griechenlands Blüte«

Die in der wasserreichen Havellandschaft eingebettete Stadt Potsdam ist ein Gesamtkunstwerk aus Gärten, Architektur und Landschaft. Von Friedrich dem Grossen bis zur Abdankung der Hohenzollern trug hier jede Generation auf ihre Weise zur Vervollkommnung des „preussischen Arkadien“ bei. Der Park am Schloss Charlottenhof, den wir am Nachmittag besichtigen, ist eines der aussergewöhnlichsten Gartenensembles des 19. Jahrhunderts. Modell für die Anlage stand ein rund 2.000 Jahre alter Brief, in dem der römische Autor Plinius seine am Mittelmeer gelegene Villa Laurentia beschreibt. Das Schloss Charlottenhof gilt als fast wörtliche Übersetzung des Textes in Architektur.

Sonntag, 07. Juli: »Bauhaus Berlin 2«

Besichtigung eines Kleinods der klassischen Moderne. Ludwig Mies van der Rohe hat mit dem Haus für den Druckereibesitzer Karl Lemke einen Ort geschaffen, der eine besondere Atmosphäre hat: Die klare Architektur verbindet Mensch und Natur in einer geistig-ästhetischen Art und Weise. Am Rande des Grune-



Ludwig Mies van der Rohe, Haus Lemke, Berlin, 1938

waldes erbaute Georg Kolbe sein Atelierhaus. Der Ziegelsteinkubus ist mit der Terrasse auf dem Dach, seinen grossen Fenstern und den von Licht durchfluteten Räumen spürbar vom Bauhaus und südlicheren Wohnideen inspiriert. Am Abend Rückflug Berlin Tegel nach Zürich.

Kosten:

Mitglieder des Fachvereins a&k CHF. 2'950.- pro Person im Doppelzimmer
CHF. 380.- Zuschlag Einzelzimmer

Organisation:

Th. Meyer-Wieser

Veranstalter:

ARCHITECTOUR
Rossweid 2
CH-8405 Winterthur
es gelten die AGB von ARCHITECTOUR

Teilnehmeranzahl:

min. 15, max 18 Personen

Anmeldung:

Anmeldeschluss 1 April 2019
Anmeldung:
<https://www.architectour.ch/bauhaus-2019>

Karl Friedrich Schinkel, „Blick in Griechenlands Blüte“, 1825, seit 1945 ist verschollen



a & k Studienreise Ausschreibung

Helsinki „Finnlands Fenster in die Welt“. Die Metropole versprüht mit ihrem 100 km langen Küstengebiet und den 300 Inseln ein maritimes Flair und bietet gleichzeitig eine hohe Lebensqualität. Helsinki als moderne Stadt und Gartenstadt in einem ist eng mit dem Meer verbunden. Konsequente Umgestaltungen struktureller und sozialer Art machen diese Metropole zu einer äußerst dynamischen Stadt. Stadtplanung ist in der finnischen Hauptstadt von großer Bedeutung, und bei der Entstehung neuer Stadtteile taucht ein Begriff immer wieder auf: Umnutzung.

Stadt unter der Stadt - Earthscraper statt Hochhäuser

Die weltweite Urbanisierung schreitet voran: Im Jahr 2050 werden vermutlich zwei Drittel der Weltbevölkerung in Städten wohnen. Städteplaner beschäftigen sich deshalb vor allem mit Themen wie Mobilität, Umweltaspekten und Platzmangel. Eine spannende Vision verspricht Abhilfe, die in Helsinki über die Phase der Vision bereits hinaus ist: Statt weiterhin in die Höhe zu bauen und sich immer weiter auszudehnen, wird in Helsinki bereits unterirdische Architektur realisiert. Mehr als 400 Gebäude entstanden auf einer zweiten Ebene: Fußgängerstreifen verbinden Shoppingcenter, Lagerhallen, ein Rechenzentrum, eine Kirche und das größte unterirdische Schwimmbad weltweit. Der Masterplan hierfür wurde bereits 2011 mit einem angenehmen Nebeneffekt entworfen: Kälte und Dunkelheit des nordischen Winters lassen sich unter der Erde gut aushalten. Auch wenn die Realisierung der unterirdischen Architektur noch kostenintensiv erscheinen mag, wird die Urbanisierung diese Idee weiter beflügeln und neue Chancen für ein Leben in einer Stadt unter der Stadt eröffnen.

Bescheiden und uneitel

In der Kunst- und Designszene spiegelt sich das Unkomplizierte der Einwohner Helsinkis. Die Metropole zeigt sich uneitel und bescheiden; außerdem besticht sie durch die Nähe zur Natur, die zurückhaltende Mentalität der dort

Helsinki Eine Stadt zwischen Ost und West

4-tägige Architekturexkursion vom 26.06.-29.06.2019



lebenden Menschen, das entspannte Leben sowie durch die moderne Architektur und die für finnisches Design bekannten klaren Linien.

Der Mensch im Mittelpunkt der Stadtplanung

Für die Städte der nächsten Jahrzehnte ist es notwendig, die Zersiedelung der Kernstädte aufzuhalten. Nur eine effiziente Stadtplanung kann den urbanen Wandel in Europa bewältigen und Helsinki zu einer räumlich und sozial ausgewogenen Metropole machen. Helsinki ist somit gefordert, an ihren Visionen in der Stadtplanung festzuhalten und weiterzuarbeiten, um die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern und weiterhin die Vorzüge als nordeuropäische Wohlfahrtsstadt zu behalten. Schon jetzt hat Helsinki Visionen umgesetzt und Großes in der Stadtplanung geleistet, um den Einwohnern ein angenehmes Lebensgefühl zu bieten. Andere europäische Metropolen können viel von der finnischen Hauptstadt lernen. Wer möchte sich da nicht selbst ein Bild von dieser großartigen Stadt machen!

Leistungen

Hin- und Rückflug ab Zürich
3 x Übernachtungen in Mittelklassehotels

3 x Frühstücksbuffet
1 x Gemeinsames Abendessen
Koordination vor Ort durch Dipl. -Ing. Architektin Stephanie Dilpert-Röbig, Fachvorträge und Führungen durch Architekten, Stadtplaner und Bauhistoriker
Eintrittsgelder & Organisation aller Innenbesichtigungen
Transport vor Ort mit dem Bus oder öffentlichen Verkehrsmitteln
Exkursionshandbuch
Reisepreissicherungsschein

Nicht enthalten sind:
Nicht aufgeführte Essen und Getränke
Ausgaben des persönlichen Bedarfs
Reiserücktrittversicherung

Kosten

CHF 1'490,- im Doppelzimmer
CHF. 200,- Zuschlag Einzelzimmer
Zuschlag für Nichtmitglieder des SIA Fachvereins A&k CHF 100,-

Anmeldung / Organisation

Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Tel.: +49 (0)7733-9290687